

**ZAGO**  
**Einen Schritt voraus mit 4.1**

**D**er italienische Spezialist Zago hat nach eigenen Angaben sein Portfolio um leistungsfähige Neuentwicklungen ergänzt. Nun sei es möglich, bislang nur manuell durchführbare Bearbeitungsschritte schnell und effizient durchzuführen, so das Unternehmen. Ein Beispiel dafür sei die Größenentwicklung. Mit den CNC- und insbesondere den Fünf-Achs-Bearbeitungszentren seien hohe Leistungen, schnellere Produktionszeiten und eine reibungslosere Konstruktionskommunikation möglich. Dabei hat das Unternehmen ein spezielles System entwickelt: „Wir achten täglich auf unsere Humanressourcen und das Mensch-Maschine-Verhältnis“, heißt es

seitens Zago. Erfahrene Mitarbeiter wüssten, dass auch Maschinen Ruhe brauchen. Der psychische Einfluss des Bedieners auf die von ihm genutzte Maschine wirke sich nicht nur auf die Leistung der Maschine aus, sondern beinhalte auch Ruhephasen für die Maschine. So werde die Psychomechanik definiert. Diese lebendige Koordination zwischen Bediener und Maschine werde täglich in der Zago-Arbeitsgemeinschaft praktiziert. „Wir stellen nach den neuesten psychomechanischen Studien fest, dass unsere robotergestützten Bearbeitungszentren 4.0 einen Vitalitätsaustausch und eine Effizienzverlängerung fördern“, indem der geplante Maschinenstillstand einer-



Firmenchefin Marina Zago hat das System 4.1 mit im Unternehmen implementiert.



„Einen Schritt voraus“ - Maschinenbediener nach dem neuen Konzept 4.1 von Zago

seits der Maschine selbst helfe und auch dem Mitarbeiter Regenerierung ermögliche. Bei Zago läuft dieses System unter der Bezeichnung 4.1. Dies beinhalte, dass die Zago-Arbeitsgemeinschaft

Raum für künstliche Intelligenz geschaffen und ein neues Gleichgewicht zwischen wertvollen Humanressourcen und den neuesten technologischen Errungenschaften hergestellt habe.



Foto: Zago

Auch Maschinen brauchen Pausen. Die optimale Zusammenarbeit von Mensch und Maschine soll laut Zago optimale Ergebnisse erzielen.